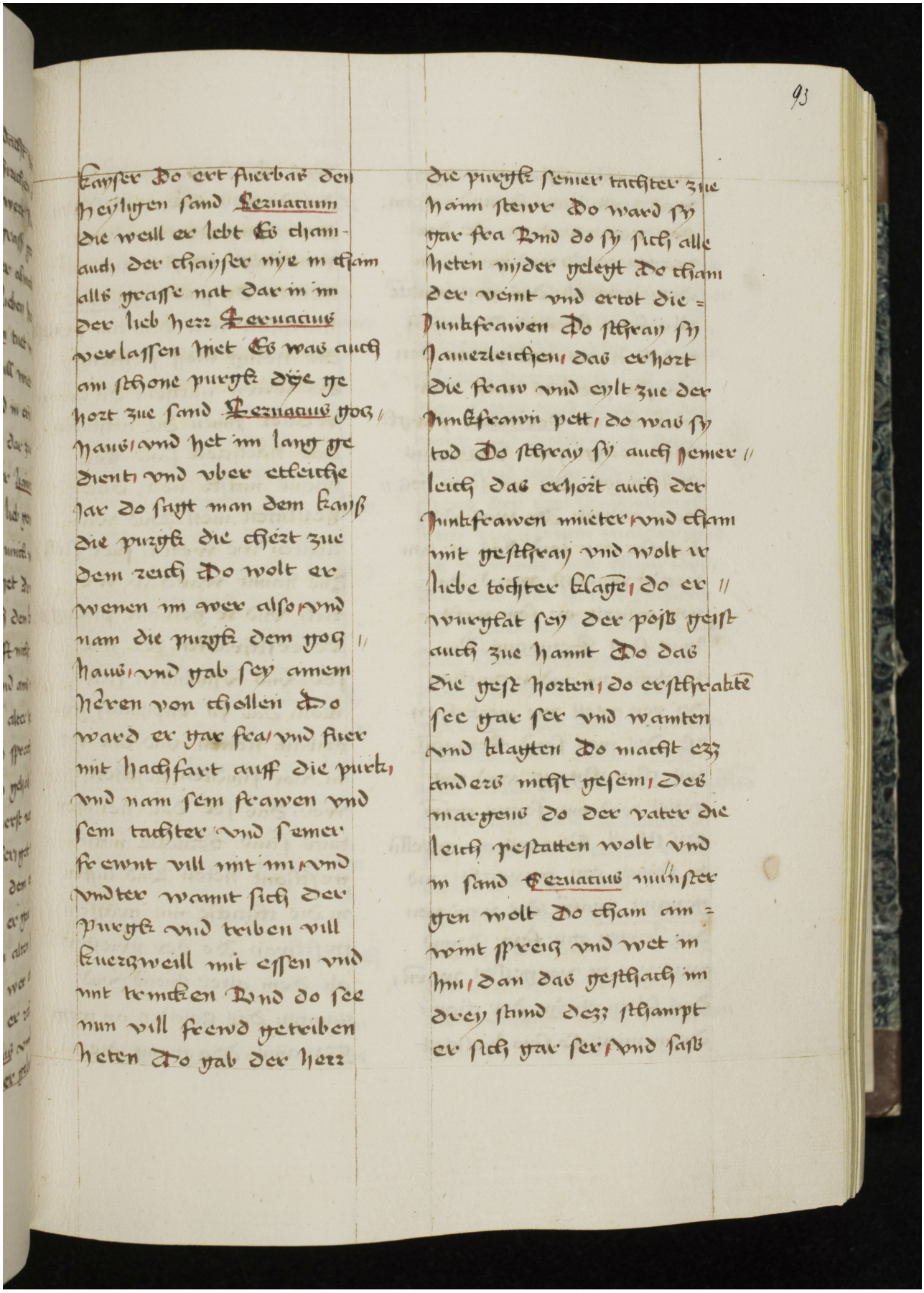
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



kayser Do ert fuerbas den
heyligen sand Seruatium
die weill er lebt Es cham-
auch der chayser nye in cham
alls grasse nat dar in im
der lieb herr Seruatius
verlassen hiet Es was auch
ain schone purgk dye ge
hort zue sand Seruatius goz //
haus / vnd het im lang ge
dient / vnd vber etleiche
jar do sagt man dem kayß
die purgk die chert zue
dem reich Do wolt er
wenen im wer also / vnd
nam die purgk dem goz //
haus / vnd gab sey ainem
herren von chollen Do
ward er gar fra / vnd fuer
mit hachfart auff die purk /
vnd nam sein frawen vnd
sein tachter vnd seiner
frewnt vill mit im / vnd
vndter wannt sich der
purgk vnd treiben vill
kuerzweill mit essen vnd
mit trincken Vnd do see
nun vill frewd getreiben
heten Do gab der herr

die purgk seiner tachter zue
haim steur Do ward sy
gar fra Vnd do sy sich alle
heten nyder gelegt Do cham
der veint vnd ertot die =
junkfrawen Do schray sy
jamerleichen / das erhort
die fraw vnd eylt zue der
junkfrawn pett / do was sy
tod Do schray sy auch jemer //
leich das erhort auch der
junkfrawen mueter / vnd cham
mit geschray vnd wolt ir
liebe tochter klagē / do er //
wurglat sey der poß geist
auch zue hannt Do das
die gest horten / do erschrakte
see gar ser vnd wainten
vnd klagten Do macht ezz
anders nicht gesein / Des
margens do der vater die
leich pestatten wolt vnd
in sand Seruatius munster
gen wolt Do cham ain =
wint spreiz vnd wet in
hin / dan das geschach im
drey stund dezz schampt
er sich gar ser / vnd saß